

Rauschende Wasser, Fangfäden und Spotlights

Insider Führer: Te Anau Glowworm Caves

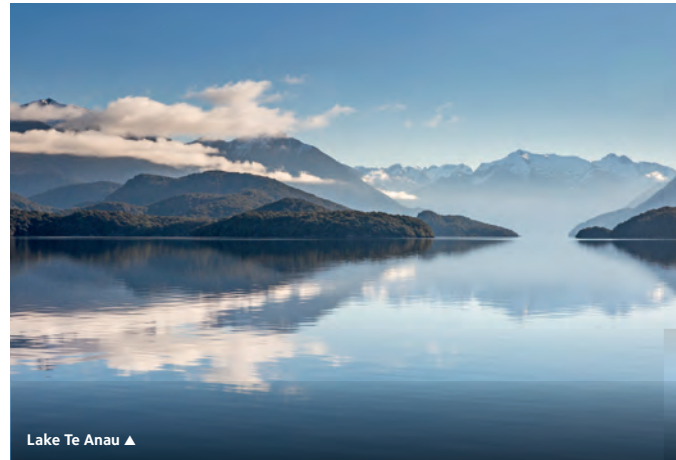
Über der Erde

Weltnaturerbe

Die Höhlen und ihre Umgebung sind Bestandteil des 12.500 km² großen Fiordland National Park, eine der drei UNESCO-Weltnaturerbe Stätten in Neuseeland.

Diese südwestlichen 2,6 Millionen Hektar der Südsinsel, genannt Te Wāhipounamu, erfüllen alle strengen Bewertungskriterien der Vereinten Nationen für Stätten, die besondere Anerkennung und Schutz brauchen.

Damit eine dauerhafte Bewahrung (und Anerkennung) dieser einzigartigen Umgebung erfolgt, bestehen eine Reihe von sorgfältig gezielten Maßnahmen, einschließlich dem Schutz der heimischen Vogelwelt vor Raubtieren.



Lake Te Anau ▲

Unter der Erde

Höhlenbildung

Mit ca. 12.000 Jahren gehören die Glühwürmchenhöhlen zum 'jüngsten' Teil des Aurora Höhlensystems. In den noch jungen Glühwürmchenhöhlen gibt es eine aktive 'Wasserenergie'. Überschwemmungen hemmen den Stalaktiten und Stalagmiten Wachstum.

Der durch das System strömende Tunnel Burn Fluss ist ursprünglich über die Oberfläche vom Lake Orbell zum Lake Te Anau geflossen. Schrittweise fraß sich dieses Gewässer jedoch durch die Berge und hinunter in den weichen Kalkstein innerhalb des Höhlensystems. Da die Höhlen nach wie vor von diesem Fluss durchströmt werden, wachsen sie immer noch. Die mächtige Strömung und leicht säurehaltige Beschaffenheit des Wassers löst den Kalkstein auf und kann kleine Risse in große Hohlräume verwandeln.

Die Legende vom See

Reflektierende Ereignisse

Als zweitgrößter See in Neuseeland hat Te Anau gemäß einer Maori Legende eine tiefe und dunkle Vergangenheit.

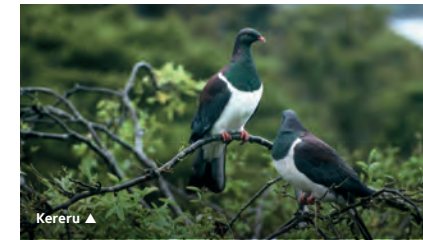
Zuerst war dieser mächtige See nur eine kleine Quelle, wenn auch eine magische, die Fisch für den ortsansässigen Stamm lieferte. Te Horo, der hiesige Häuptling, entdeckte die heilige Quelle und als sein Kaitiaki (Hüter), bat er seine Frau deren Existenz niemandem zu verraten. Als er jedoch das Dorf für einen Kriegszug verließ, zeigte sie die Quelle ihrem Geliebten.

Bei solch einem Verrat kann nichts Gutes herauskommen. Sobald sich das Gesicht ihres Geliebten im Wasser spiegelte, brach ein reißender Strom aus, der das Dorf überschwemmte, so dass seine Bewohner ertranken und sich Lake Te Anau bildete.

Gefiederte Freunde

Vogelwelt

Die umliegenden Hügel von Te Anau sind Heimat für eine Reihe von verschiedenen Vogelarten. Die einheimischen Tui, Takaha, Kereru (Fruchttaube), Piwakawaka (Fächerschwanz), Makomako oder Bellbird (Glockenhonigfresser), Ruru oder Morepork (Kuckuckskauf), Riroriro (Südseegrasmücke) und Ngirunguru (Schnäpper) sind hier im Regenwald zu Hause.



Kereru ▲

Die Takaha

Eine Überlebenskünstlerin

Größe: Ca. 50 cm (wie eine große Henne)

Flugkapazität: Keine

Status damals: Galt lange als ausgestorben, bis dass sie 1948 von Dr. Geoffrey Orbell aus Invercargill wiederentdeckt wurde

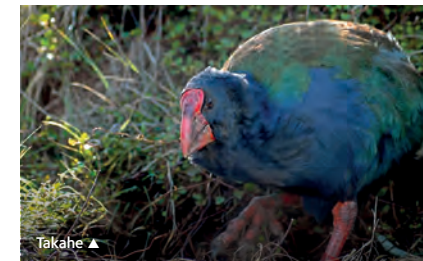
Status heute: Vom Aussterben bedroht

Sieht aus wie: Ein großes Pukeko (ein entfernter Verwandter)

Ernährung: Büschelgras & Farne

Lebensdauer: Bis zu 20 Jahre

Feinde: Das heimtückische Hermelin



Takaha ▲



Höhlenweta ▲



Langflossenaal ▲



Weberknecht ▲

Tierwelt

Die einheimischen Stars

Höhlenweta

Eine von fünf unverwechselbaren Gruppen der mehr als 70 neuseeländischen Arten (einige davon sind die größten und schwersten Insekten der Welt). Sie ernährt sich von Pflanzen und kleinen Insekten und liebt eine feuchte Umgebung. Die Weta hat sich in 190 Millionen Jahren Evolution nur wenig weiter entwickelt. Ihr Leben kann kurz und gefährlich sein – nach der Häutung kann die wehrlose Weta dem Kannibalismus zum Opfer fallen.

Höhlenweta

Maori Name: Tokoriro

Fundorte: Kalksteinregionen, morsche Baumstämme, unter der Rinde

Essgewohnheiten: Vornehmlich ein Aasfresser

Gehör: Wie bitte? Höhlenwetts haben keine Ohren

Bewusstsein: Reagieren sehr empfindlich auf Vibrationen durch gepolsterte Füße

Langflossenaal

Der einzige endemische neuseeländische Aal, der Langflossenaal, sieht unscheinbarer aus als er ist (und das bei 1,7 Meter Länge und 25 Kilogramm Gewicht). Er wird mehr als 100 Jahre alt und macht eine unglaubliche Reise: von Tiefsee Laichplätzen in Tonga, entlang Meeresströmungen und durch Neuseelands Flüsse. Seine 'Kletterfähigkeiten' sind berühmt – junge Aale können fast senkrechte Höhen von 40 Metern oder mehr überwinden. Obwohl er dafür berüchtigt ist Vieh und Menschen anzugreifen, geschieht dies in der Regel nur, wenn das Opfer zuerst außer Gefecht gesetzt wird.

Langflossenaal

Maori Name: Tuna Kuwharuwharu

Laichen: Nur einmal – zwischen 1 bis 20 Millionen Eiern

Wanderung: Bis zu 130 km ins Landesinnere

Ausdauer: Bis zu 48 Std. auf dem Trockenen

Schutz: Als bedrohte Art vom Dept of Conservation eingestuft

Weberknechte

Es gibt etwa 160 verschiedene Arten von Weberknechten in Neuseeland. Obwohl sie unterschiedliche Farben haben, hat diese Höhlenart einen unverwechselbaren Mangel an Pigmenten – eine Eigenschaft, die häufig bei Tierarten zu finden ist, die lange schon im Dunkeln gelebt haben. Diese Weberknechte sind nicht allzu freundlich zu den hiesigen Glühwürmchen – die langsame Arachnida findet in den hellen Lichtern oft eine einfache Mahlzeit.

Weberknechte

Viefalt: 3.500+ Arten weltweit

Gefährlich? Überhaupt nicht
Verteidigung: Verbreitet einen üblen Gestank

Wird verwechselt mit: Der 'Opa Langbein' Spinne

Größe: 5–10 mm Körperlänge

Die Entdeckung eines unterirdischen Stroms und Höhlensystems gab im Jahr 1948 endlich Aufschluss über den Ursprung des Maori Namen, Te Ana-au...

"Die Höhle des wirbelnden Wassers"



RealNZ ist ein Familienunternehmen, das 1954 von den Tourismus- und Naturschutzpionieren Les und Olive Hutchins gegründet wurde. Wir bieten Touren in Milford und Doubtful Sound, Te Anau, Stewart Island und Queenstown an.

GEBÜHRENFREI ☎ 0800 65 65 01
contact@realnz.com
www.realnz.com

Titiwai, die Maori Übersetzung für Glühwürmchen, bedeutet ‚reflektierende Lichter im Wasser‘.

Zahlen & Fakten

Irreführender Name: Der neuseeländische ‚Glowworm‘ ist nicht zu verwechseln mit dem Glühwürmchen, da es sich bei der hiesigen Art um die Pilzmücke handelt (Arachnocampa). Glühwürmchen hört sich aber netter an.

Eingeschränkte Diät: Ein Glühwürmchen nimmt nur während des Larvenstadiums Nahrung zu sich. Es gibt einen guten Grund, warum eine ausgewachsene Pilzmücke nichts isst – sie hat keinen Mund.

Hungeranzeichen: Unser Bauch knurrt, wenn wir hungrig sind. Umso hungriger ein Glühwürmchen ist, desto heller leuchtet es.

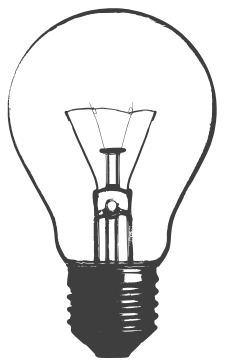
Leben in einer Höhle: Es gibt noch einen weiteren guten Grund, warum Glühwürmchen in Höhlen leben. Draußen ist es einfach zu windig, ihre Fäden würden sich verhaken.

Revierkämpfe: Höhlen-Immobilien sind gefragt. Wenn Glühwürmchen zu eng aufeinander sitzen, kann es zu hitzigen Gefechten und gelegentlichem Kannibalismus kommen.

Larven-Nest ▲

Chemische Reaktionen

Die Wissenschaft hinter dem Funkeln



Das Funkeln ist das Ergebnis einer interessanten chemischen Reaktion, wobei das Enzym Luciferase auf das Substrat Luciferin reagiert. Dies verbindet sich dann mit Adenosintriphosphat (dem Energieträger) und Sauerstoff.

Der Name des Luciferase Enzyms ist abgeleitet von Luzifer, was seinen Ursprung in lusem ferre hat und ‚Lichtträger‘ bedeutet.

Luciferase kann auch künstlich hergestellt werden. Mäuse, Seidenraupen und Kartoffeln werden gentechnisch manipuliert, um dieses Protein zu produzieren. Es bestehen Pläne mit Hilfe dieser chemischen Reaktion, Straßenbeleuchtung mit biolumineszenten Bäumen zu entwickeln.

Dinieren im Dunklen

Essgewohnheiten

Auch wenn sie bezaubernd ausschauen, sind diese Glühwürmchen mehr an Funktionalität als an einer Lightshow interessiert – ihr Leuchten dient ausschließlich der Sicherstellung einer angemessenen Mahlzeit.

1. Der Tisch ist gedeckt

Die Glühwürmchen angeln mit mehr als 70 baumelnden ‚Angelfäden‘ nach Nahrung. Jeder dieser Fäden ist zwischen 20 – 150mm lang und mit dicken, klebrigen Schleimtropfen bedeckt.

2. Die Kerzen sind angezündet

Die Insekten werden vom Licht angelockt, bis das sie sich in den Fäden verfangen, die sie mit chemischen Stoffen lähmen.

3. Das Dinner ist serviert

Wenn der Faden vibriert, wird es schnell eingeholt. Die gefangene Beute wird getötet und der Insektenkörper wird in eine Art Milchshake für Glühwürmchen umgewandelt.

Glanzvolle Zeiten

Die goldenen Jahre der Glühwürmchen

Ei: (20–24 Tage)

Die weibliche Pilzmücke legt im Laufe eines Jahres ca. 130 winzige Eier. Die Larven schlüpfen vornehmlich im Dezember.

Larve: (9 Monate)

Nach dem Schlüpfen baut die Larve ein Nest, beginnt zu leuchten und mit dem Beutefang. Sobald sie ca. 30–40 Millimeter groß ist, verpuppt sich die Larve mit einem Kokon und hängt sich an einen langen Faden.

Puppe: (12 – 13 Tage)

Es dauert fast zwei Wochen bis eine Puppe zur Pilzmücke wird. Während dieser Zeit leuchten die Weibchen viel heller als die Männchen, um einen Partner für die Zeit nach dem Schlüpfen parat zu haben.

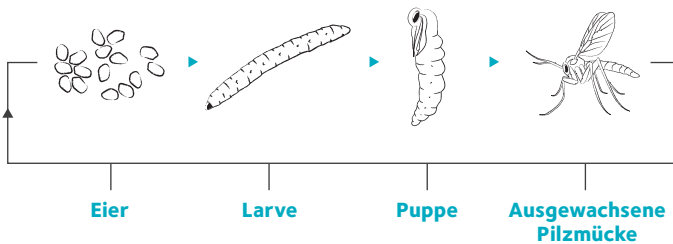
Pilzmücke: (1 – 5 Tage)

Während das Weibchen kurz nach der Eiablage stirbt, kann das Männchen noch bis zu 5 Tage weiterleben.



Glühwürmchen-Nester

Glühwürmchen leben in individuellen Nestern, die rekonstruiert und repariert werden können. Diese sehen wie kleine Hängematten aus Seide aus, die an der Höhlendecke festgemacht sind. Von der Hängematte lassen sie ihre Seidenfäden baumeln.



Das Aurora Höhlensystem

Endlose Verzweigungen

Die Biegungen und Abzweigungen des Aurora Höhlensystems sind legendär. Auch wenn die Tour einige interessante Stellen erreicht, kann sie sicherlich nicht die gesamte Länge dieses unterirdischen Systems abdecken.

Mit 6,7 km Länge und mit vier weitläufigen Ebenen ist das Höhlensystem sowohl dunkel und tückisch, als auch magisch und faszinierend.

Tauchgang: Der Name Te Ana-au wird zwar mit ‚Höhle mit einem Strom von wirbelndem Wasser‘ übersetzt, aber die Höhle existierte jahrelang nur in einer Maori Legende. 1948 gelang es jedoch einem entschlossenen Entdecker nach drei Jahren Suche, endlich den versteckten Eingang zu finden. Nachdem er bewiesen hatte, dass in den Hügeln versickerndes Wasser später wieder am See auftauchte, wagte Lawson Burrows den Absprung – er tauchte unter den Rand des Sees und kam in der Höhle wieder an die Oberfläche. Burrows erkannte sofort das unglaubliche Potential dieses Ortes und eröffnete kurz nach seiner Entdeckung den ersten Tourismusbetrieb.

Weitere Erforschung: Es gibt viele bezeichnende Bereiche innerhalb des Aurora Systems, deren Namen keinen Zweifel an ihren Merkmalen lassen. Die Kathedrale ist mit 20 Metern über dem Höhlenboden der höchste Punkt im Inneren. Es könnte alles noch größer werden. Die Höhlen wachsen und entwickeln sich immer weiter.

Schutz und Erhalt: Der Zugang zu diesem empfindlichen Höhlen-Ökosystem ist beschränkt, nur eine bestimmte Anzahl von Besuchern wird jedes Jahr hineingelassen. Der Grund hierfür befindet sich nicht nur innerhalb der Höhle. Die Umgebung der Murchison Mountains ist ein äußerst wichtiges Naturschutzgebiet, da dies der Hauptlebensraum für die vom Aussterben bedrohte Takahe, ein einheimischer flugunfähiger Vogel, ist.

